

Infobogen 15.10.2.3

Widerstand im Dritten Reich - z.B. Maria Kahle (1893–1948)

Marie Kahle wurde am 6. Mai 1893 in Dahme bei Berlin geboren. Ihr Vater Gisevius war zunächst Gutsbesitzer in Ostpreußen und später Professor für Landwirtschaft an der Universität Gießen. Dort lernte Marie, die damals als Volksschullehrerin tätig



war, während des Ersten Weltkriegs den 18 Jahre älteren Professor für Orientalische Philologie und Islamkunde Paul Kahle kennen und heiratete ihn 1917. Im Jahr 1923 übersiedelte die Familie nach Bonn. Marie Kahle war eine politisch sehr interessierte Persönlichkeit und zeichnete sich durch ein spontanes soziales Verantwortungsbewusstsein aus. Zu ihrem Freundeskreis gehörten auch zahlreiche Theologen. Schon vor 1933 hatte sie Hitlers „Mein Kampf“

und Rosenbergs „Mythus des 20. Jahrhunderts“ gelesen und war zur entschiedenen Gegnerin des Nationalsozialismus geworden.

Nach dem Pogrom am 10. November 1938, bei dem u.a. auch die jüdischen Synagogen zerstört und jüdische Geschäfte verwüstet wurden, half Marie Kahle zusammen mit ihren fünf Söhnen verfolgten jüdischen Freunden und Bekannten. Am 12. November 1938 wurde sie zusammen mit ihrem ältesten Sohn Wilhelm von einem Polizisten dabei beobachtet, wie sie der jüdischen Geschäftsfrau Emilie Goldstein in der Kaiserstraße beim Aufräumen ihres Miederwarengeschäftes half, das als eines von vielen jüdischen Geschäften in der sog. „Reichskristallnacht“ teilweise zerstört worden war. Wenige Tage später, am 17. November 1938 erschien im Lokalteil des „Westdeutschen Beobachters“, der nationalsozialistisch gelenkten Tageszeitung, ein Schmähartikel unter der Schlagzeile „*Das ist Verrat am Volke. Frau Kahle und ihr Sohn halfen der Jüdin Goldstein bei Aufräumarbeiten*“. Der Artikel berichtete über die Hilfe der Familie Kahle für die jüdische Ladenbesitzerin und prangerte deren Mitleid an:

„Diese Frau und ihr Sohn (...) blieben aber auch nicht nur abseits stehen, nein, sie stellten sich an die Seite der Juden und halfen ihnen, gegen ihr eigenes Volk, die Wirkung der Volksempörung abzuschwächen. Sie haben damit bewusst den größten Feind des nationalsozialistischen Deutschlands mit Rat und Tat unterstützt. Sie taten das, weil sie ‚alte Kunden der Juden‘ sind. Dafür trifft sie die ganze Verachtung der deutschfühlenden Bonner Bevölkerung und die Verurteilung des ganzen deutschen Volkes.“

In den folgenden Wochen und Monaten stand die ganze Familie unter dem wachsenden Terrordruck der Nationalsozialisten in Bonn. Schon am Tage der Veröffentlichung des Zeitungsartikels wurden die Kahles in ihrem Haus in der



Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen

Kaiserstraße angegriffen: Die Fenster im ersten Stock wurden zertrümmert, auf Plakaten bezeichnete man sie als „Volksverräter“ und „Judenfreunde“.

Der älteste Sohn, Wilhelm Kahle, wurde Anfang Dezember vom Universitätsgericht wegen des eines Studenten unwürdigen Verhaltens mit der Entfernung von der Hochschule, verbunden mit Nichtanrechnung des Semesters bestraft und damit vom Studium an jeder anderen deutschen Universität ausgeschlossen. In der Begründung wird deutlich, dass seine Mutter als die eigentliche Übeltäterin gesehen wurde. Die drei jüngeren Söhne wurden in der Schule gehänselt und angepöbelt, der jüngste von seinen Mitschülern mit Steinen beworfen.

Der Ehemann Marie Kahles, Professor Paul Kahle, erhielt zunächst vom Rektor der Universität ein Hausverbot und wurde vom Dienst suspendiert. Doch in Bonn wurde der Terror gegen die Familie Kahle fortgesetzt. Marie Kahle wurde von der Gestapo vorgeladen und musste sich einige Tage im Kloster der Benediktinerinnen in Bonn-Endenich verstecken. Als die Gestapo Marie Kahle mit der Einweisung in ein Konzentrationslager drohte, reifte Anfang 1939 der Entschluss zur Flucht aus Deutschland. Marie Kahle bereitete die Flucht vor und brachte im April 1939 ihre Familie über verschiedene Wege nach England. Dort erfuhren sie das beschwerliche Schicksal vieler Flüchtlinge. So wurden die drei ältesten Söhne 1940 als „enemy aliens“ (Ausländer aus Feindländern) interniert und erst nach 10 Monaten entlassen. Mühsam hielt sich die Familie auf einer Farm in Südengland über Wasser. Marie Kahle starb mit 55 Jahren im Jahre 1948 an physischer und psychischer Erschöpfung.

An sie erinnert in Bonn eine nach ihr benannte, 2010 gegründete Gesamtschule.